

Freie Universität



Berlin

**Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie**

**Evaluation der Lehre**

**Wintersemester 2015/16**

Befragung der Studierenden und Lehrenden am Fachbereich  
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Das wissenschaftliche Lehrevaluationsteam  
André Nowakowski & Klara Reichenbach

## Inhaltsverzeichnis

1. Stand des Evaluationsverfahrens an der Freien Universität .....	4
2. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo) .....	5
3. Durchführung der Evaluation .....	6
3.1. Ankündigung .....	6
3.2. Veränderung.....	6
3.3. Evaluationsablauf .....	7
3.4. Ergebnisauswertung .....	7
4. Ergebnisse.....	8
4.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen.....	8
4.2. Rücklauf.....	8
4.3. Interesse und Vorwissen .....	9
4.4. Kursgegebenheiten.....	9
4.5. Referate.....	11
4.6. Lehrkompetenz .....	12
4.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen .....	14
5. Anmerkungen zur Evaluation .....	15
6. Vergleich der Ergebnisse (Wintersemester 2015/16 und Wintersemester 2014/15) .	19
7. Ausblick .....	20
8. Literatur .....	21

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches .....	9
Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen .....	10
Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten) .....	10
Abbildung 4: Prozessfragen .....	11
Abbildung 5: Angaben zu den Referaten .....	12
Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden .....	13
Abbildung 7: Vergleich Wintersemester 2015/16 und Wintersemester 2014/15 .....	20

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform .....	8
Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft) .....	14
Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)	15
Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie) .....	15
Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte) .....	15
Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden .....	16

## 1. Stand des Evaluationsverfahrens an der Freien Universität

Die Europäische Kommission (2008, S. 7) schreibt in ihren "Gemeinsame[n] Grundsätze[n] für die Qualitätssicherung in der Hochschul- und Berufsbildung im Kontext des Europäischen Qualifikationsrahmens": "Qualitätssicherung sollte die Dimensionen Kontext, Input, Prozess und Output umfassen und den Schwerpunkt auf Output und Lernergebnisse legen".

Damit einhergehend hat sich die Freie Universität Berlin, und insbesondere der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, zu einer „Qualitätsoffensive in der Lehre“ verpflichtet. Im Fokus der im Qualitätsverständnis der Freien Universität Berlin (2012) beschriebenen Qualitätsziele steht die Vermittlung fachlicher und methodischer Kompetenz (wissenschaftliche Erkenntnisse eigenständig gewinnen, anwenden, reflektieren und vermitteln), beruflicher Handlungskompetenz, sozialer Kompetenz (Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement, Genderkompetenz, Fähigkeit mit Ungleichheit und sozialer Vielfalt umzugehen) sowie Selbstkompetenz (Persönlichkeitsentwicklung).

Die einzelnen Fachbereiche der Universität tragen durch ihre Verantwortlichkeit für Studium und Lehre sowie durch qualitätssichernde Maßnahmen wie die regelmäßige studienengangsbezogenen Lehrevaluationen zur Umsetzung dieser Qualitätsziele bei. Diese Evaluationen liefern „wichtige Hinweise, inwiefern Erwartungen bzw. Anforderungen insbesondere der Studierenden erfüllt werden“ (Qualitätsverständnis der Freien Universität Berlin, S. 55). Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wird seit 2004 die wissenschaftliche Evaluation mittels des *Berliner Evaluationsinstruments für selbst eingeschätzte, studentische Kompetenzen* (BEvaKomp; Braun, Gusy, Leidner & Hannover, 2008) koordiniert, wodurch eine Kompetenz- und Ergebnisorientierung in der Hochschullehre implementiert wird. Darüber hinaus wird für Vorlesungen und Seminare seit 2012 bei der Papier-Evaluation und bei der Online-Evaluation der Veranstaltungen von erstmals in der akademischen Lehre tätigen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen oder von erstberufenen Hochschullehrenden der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo; Thiel, Blüthmann & Watermann, 2012) eingesetzt.

Auch in diesem Semester hat das wissenschaftliche Lehrevaluationsteam zwei Lehrbereiche bei der Lehrevaluation begleitet:

- 1) Der im Wintersemester 2010/11 neu eingeführte Masterstudiengang Zukunftsforschung wurde erneut mit dem BEvaKomp durch das wissenschaftliche Lehrevaluationsteam evaluiert.
- 2) Insgesamt 155 Lehrveranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie. Die Ergebnisse dieser Befragung werden im Folgenden vorgestellt.

## 2. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. Diese enthält zehn Skalen, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. In diesem Wintersemester wurde auf die Skala „Relevanz verdeutlichen“ verzichtet, sodass insgesamt nur 9 Skalen des LeKo erhoben wurden. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

### (A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .867$ )
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs  $\alpha = .938$ )
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .887$ )

### (B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .892$ )
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (4 Items, Cronbachs  $\alpha = .944$ )
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .873$ )

### (C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe

- *Effizient mit Störungen umgehen*, z. B. „Der/Die Lehrende ist in der Lage, eine ruhige und ungestörte Lernsituation herzustellen.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .934$ )
- *Kommunikation steuern*, z. B. „Der/Die Lehrende steuert die Diskussion in der Lerngruppe zielführend.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .872$ )
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat ein sehr gutes Zeitmanagement.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .863$ )

Des Weiteren bitten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Interesse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und das Tempo der Lehrveranstaltung

- den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu Hilfsmitteln, Vorbereitung auf die Modulprüfung und Rahmenbedingungen
- eine Beurteilung der Referate von Studierenden, sofern Referate gehalten wurden
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Zusätzlich hatten die Studierenden dieses Semester die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen

### **3. Durchführung der Evaluation**

#### **3.1. Ankündigung**

Die Lehrenden erhielten ca. vier Wochen vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Zur Ankündigung der Evaluation und Werbung für die Teilnahme der Studierenden wurde das soziale Netzwerk *Facebook* genutzt, in dem die kompetenzorientierte Lehrevaluation eine eigene Seite besitzt. Darüber hinaus warben die Dozierenden in ihren Veranstaltungen.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Die Einladung geschah auf zwei Wegen, abhängig davon, ob es sich um eine Lehrveranstaltung handelt, die im Campus Management gemeldet war:

- 1) Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.
- 2) Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die nicht im Campus Management gemeldet waren, erhielten ihren Token vom jeweiligen Lehrenden der Lehrveranstaltung. Die Dozierenden haben in diesem Falle zu Beginn der Evaluation im Anhang einer E-Mail eine Reihe von Token erhalten.

Die Papier-Evaluation fand im Rahmen der zu evaluierenden Veranstaltungen statt, sodass sich in diesem Fall eine Einladung der Studierenden vorab erübrigte.

#### **3.2. Veränderung**

Wie bereits in den vergangenen Semestern wurde den Dozierenden im Wintersemester 2015/16 die Papier-Evaluation mit der Option angeboten, die Befragung selbststän-

dig durchzuführen. Insgesamt wurden dadurch in diesem Semester 100 (64,5%) Lehrveranstaltungen durch eine Papier-Evaluation beurteilt. Die übrigen 55 (35,5%) Veranstaltungen wurden online evaluiert.

Bezüglich des Fragebogens wurden mehrere Aspekte verändert. Die Studierenden wurden nun zusätzlich gefragt, aus welchem Grund sie die Veranstaltung besuchen (Pflichtveranstaltung, Interesse am Thema, Dozent/in, Veranstaltung passte in den Wochenplan). Zudem wurden die Items des Berliner Evaluationsinstruments für selbsteingeschätzte studentische Kompetenzen (BEvaKomp) entfernt. Hinzugenommen wurde dagegen ein Abschnitt zur Einschätzung der studentischen Referate sowie die Möglichkeit Noten für die Veranstaltung und Lehrperson zu vergeben. Die Überarbeitung des Fragebogens wurden gemeinsam mit der Ausbildungskommission des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie durchgeführt, sowie aufgrund der Rückmeldung aus der vergangenen Lehrevaluation im Sommersemester 2015.

### **3.3. Evaluationsablauf**

Auch in diesem Semester wurden nicht alle Lehrveranstaltungen evaluiert, sondern im Regelfall pro Dozent/-in nur eine Lehrveranstaltung. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden. Falls die vorgegebene Rückmeldefrist von einzelnen Arbeitsbereichen nicht eingehalten wurde, fand eine zufällige Auswahl von Lehrveranstaltungen der jeweiligen Dozierenden dieser Arbeitsbereiche statt.

Die online-basierte Befragung fand vom 18. bis 29. Januar 2016 statt. Die Papier-Evaluationen fanden im Laufe des gesamten Semesters in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Lehrenden statt. Für den Masterstudiengang Zukunftsforschung wurden individuelle Zeiträume vereinbart. Die Ergebnisse des Masterstudiengangs Zukunftsforschung sind in diesem Bericht nicht enthalten.

### **3.4. Ergebnisauswertung**

Mit Abschluss der Online-Evaluation bzw. nach jeder Papierevaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe des Preises der guten Lehre genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

## 4. Ergebnisse

### 4.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

### 4.2. Rücklauf

Von 188 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 155 (bzw. 82,4%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 18,5 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote bei der Online-Evaluation betrug 19,1%, für die Papier-Evaluation 67,0%.

**Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform**

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Angemeldete LV</i>	<i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i>
<b>Vorlesung</b>	15	13 (86,7%)	510	39,2
<b>Seminar</b> (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar)	153	124 (81,0%)	1984	16,0
<b>Übung</b> (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium)	20	18 (90,0%)	369	20,5
<b>GESAMT</b>	<b>188</b>	<b>155 (82,4%)</b>	<b>2863</b>	<b>18,5</b>

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

\* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

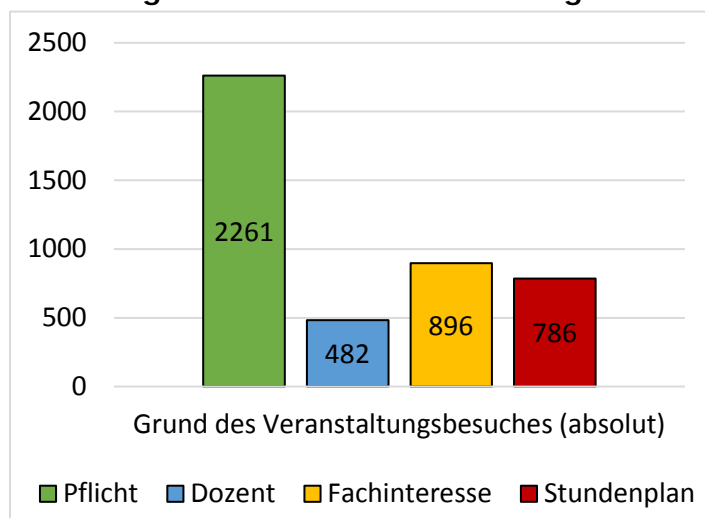
\*\* Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen  
(Beispiel: Vorlesung 510/13=39,2)



### 4.3. Interesse und Vorwissen

Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin wurde als meistgenannter Grund zum Veranstaltungsbesuch die verpflichtende Teilnahme im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung genannt (Abbildung 1). Viele Studierende nannten als zusätzliche Gründe jedoch auch ihr Fachinteresse, die Passung in den Stundenplan sowie den/die Dozent/-in. Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte (kein Vorinteresse: 23.5%, unentschlossen: 13.4%, keine Angabe: 0.9%). Darüber hinaus brachten 55.9% kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit, im Vergleich zu 25.7%, die über Vorwissen verfügten (unentschlossen: 17.7%, keine Angabe: 0.7%).

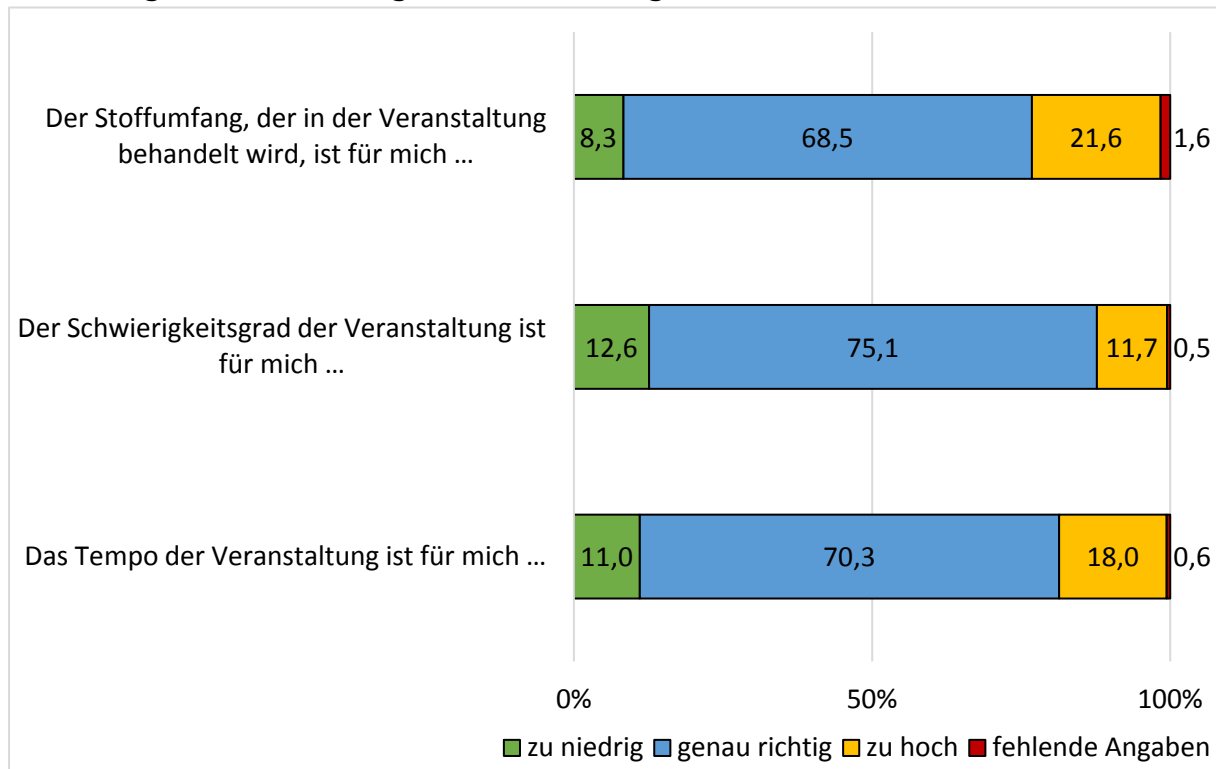
**Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches**



### 4.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die drei Einzelitems zum Stoffumfang, zur Schwierigkeit und zum Tempo der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei allen drei Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

**Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen**

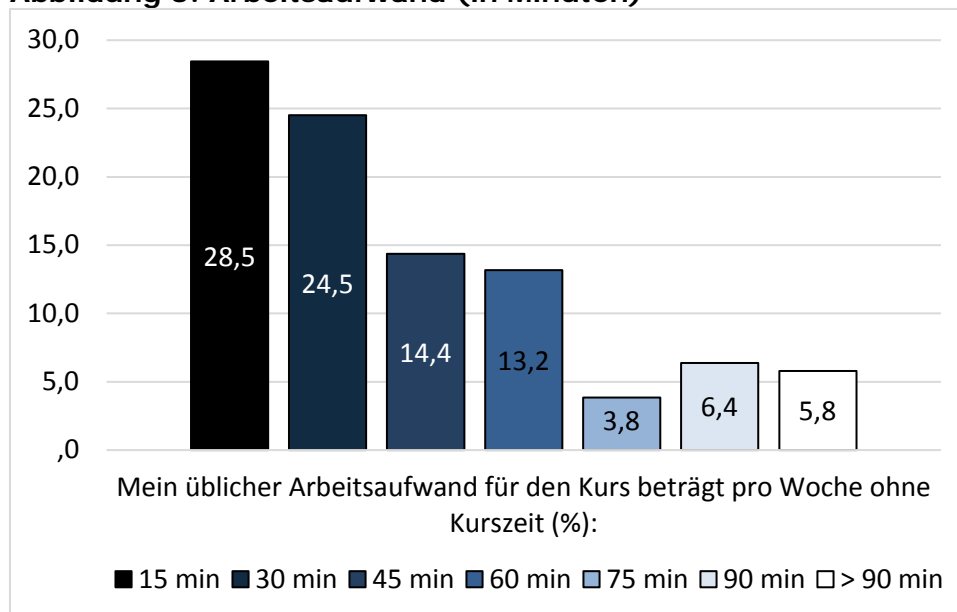


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gab die Hälfte der Studierenden an den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 39.2%, unentschlossen: 10.9%, keine Angabe: 0.8%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 15 bzw. 30 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

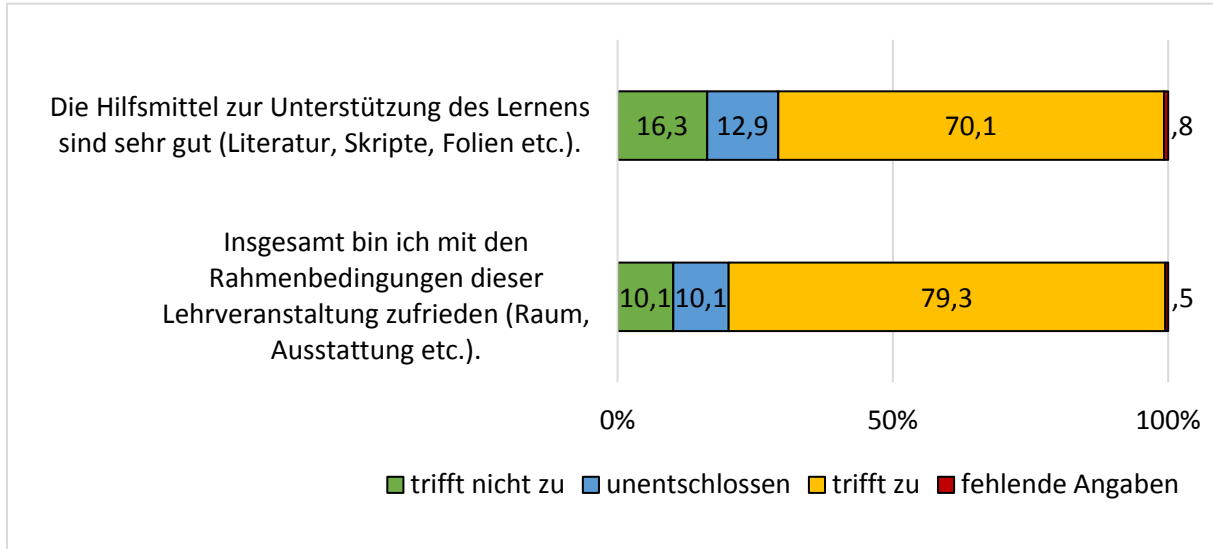
Auch hinsichtlich der durch die Dozierenden bereitgestellten Hilfsmittel sowie der generellen Rahmenbedingungen waren die Studierenden überwiegend zufrieden (Abbildung 4).

**Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)**



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

**Abbildung 4: Prozessfragen**

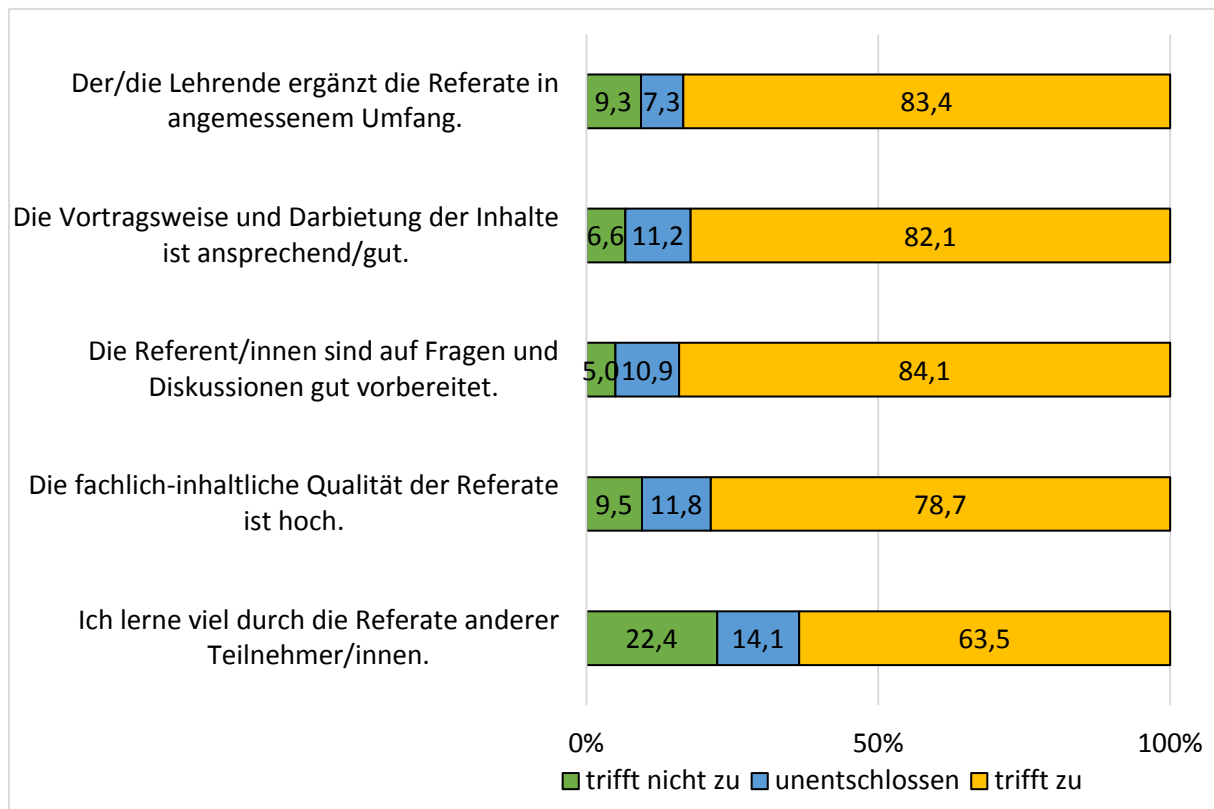


*Anmerkungen zur Grafik.* Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

#### 4.5. Referate

Bei den Ergebnissen zum Bereich Referate ist zu beachten, dass die betreffenden Fragen nur dann zu beantworten waren, wenn die zuvor geschaltete Filterfrage positiv beantwortet wurde. Dies ist eine Maßnahme, um den Fragebogen an die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Lehrveranstaltungstypen anzupassen und somit die Relevanz der einzelnen Fragen zu gewährleisten. Knapp die Hälfte der Studierenden beantwortete die Filterfrage, ob im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate gehalten wurden, mit „Ja“. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Subgruppe (Abbildung 5). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass der/die Lehrende die Referate in einem angemessenen Umfang ergänzte und die Qualität der Referate gut war (Präsentation, Umgang mit Fragen und fachlich-inhaltliche Qualität). Mehr als die Hälfte gab an, durch die Referate ihrer Kommiliton/-innen viel dazuzulernen.

**Abbildung 5: Angaben zu den Referaten**

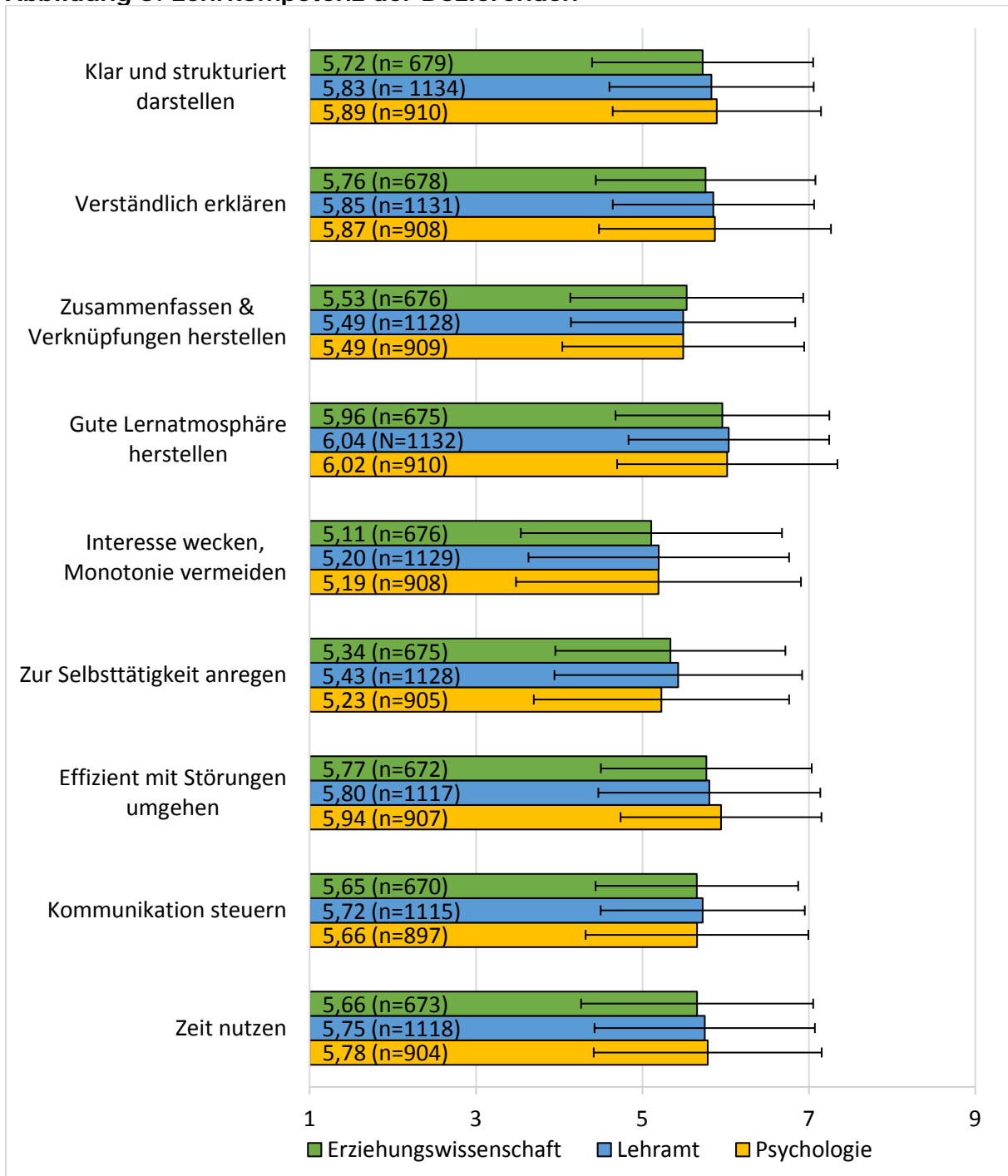


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

#### 4.6. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 6 getrennt nach Studiengängen dargestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Gute Lernatmosphäre herstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

**Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden**



*Anmerkungen zur Grafik.* Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

#### 4.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie vergibt seit 2006 jährlich den *Preis für beste Lehre*. Die Auswahl trifft die Ausbildungskommission auf Grundlage der jedes Semester erhobenen Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Seit 2007 wird der Preis für jedes Fach vergeben, seit 2010 auch für die beste Lehre einer Lehrbeauftragten/ eines Lehrbeauftragten. Seit 2014 wird der *Preis für beste Lehre* anlässlich des Fachbereichstags festlich überreicht.

Für den vorliegenden Bericht haben wir sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen die Dozierenden mindestens einen Mittelwert größer als 6.3 (auf einer 7-stufigen Skala) auf den Skalen „Verständlich erklären“, „Interesse wecken, Monotonie vermeiden“ sowie „Effizient mit Störungen umgehen“ aufweisen. Diese drei Skalen wurden gewählt, da sie laut Thiel, Blüthmann und Watermann (2012) die stärkste Aussagekraft für die drei übergeordneten Bereiche „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen, Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen sowie Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ aufweisen.
- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen, die dieses Item beantwortet haben, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende, die die Frage zum *Preis für beste Lehre* beantwortet haben = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 30%.
- 3) Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrevaluation beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen 2, 3, 4 und 5 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

**Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)**

Name	Lehrveranstaltung
Daniel, Annabell	Forschungsplanung und Publikation
Dannenberg, Sascha	Bildung und Erziehung
Gerhold, Lars	Einführung in die qualitative Forschung
Kolleck, Nina	Entwicklung im Bildungssystem und in der Bildungsforschung

**Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)**

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Bohlmann, Nina	Mathematik und Mathematikunterricht als Erfahrung und Konstruktion
Kellermann, Ingrid	Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch und für DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung
Ramseger, Jörg	Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik
Ziesmer, Marion	Mythologische Stoffe als Medium interkultureller Kommunikation

**Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)**

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Liebal, Katja	Entwicklungspsychologie
Schäpers, Philipp	Diagnostische Verfahren
Zagorscak, Pavle	Entwicklung klinisch-psychologischer Online Interventionen
Zetsche, Ulrike	Bist Du normal oder glücklich? Normen und deren Einfluss auf Psychopathologie

**Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)**

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Ballaschk, Itala	Feldspezifische Analyse, Evaluation und Qualitätsentwicklung
Bohn, Johannes	Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
Wilke, Franziska	Entwicklung im Bildungssystem und in der Bildungsforschung

## 5. Anmerkungen zur Evaluation

Im Wintersemester 2015/16 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 2863 studentische Fragebögen ausgefüllt. Da die Lehrveranstaltungen in diesem Semester teilweise online und teilweise per Paper-Pencil evaluiert wurden, werden die Rücklaufquoten im Folgenden separat angegeben. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 4926 Token verschickt. Bei 942 Bewertungen der insgesamt 84 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 19,1%. Für die übrigen, per Papier-Pencil evaluierten, 104 Lehrveranstaltungen wurden bei einer angegebenen Gesamtteilnehmerzahl von 2867 Studierenden insgesamt 1921 Bewertungen abgegeben, was einer Rücklaufquote von 67,0% entspricht. In vielen ausgefüllten Fragebögen

wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (3357 offene Kommentare). Zudem liegen 222 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Wintersemester die neue Version des Fragebogens, die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen, Probleme bezüglich der Antwortmöglichkeiten sowie der Zeitpunkt der Befragung. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

**Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden**

<b>Fragebogen und Items</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte Evaluation für Seminare und Vorlesungen!</li> <li>• Fragen passen teilweise nicht zur Lehrveranstaltung (Lehrforschungsprojekt).</li> <li>• Mir fällt es schwer Aussagen über die Eindrücke über das Seminar aus der Perspektive meiner Kommilitonen zu treffen.</li> </ul>
<b>Fehlende Aspekte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Item [zur] Diskriminierung fehlt.</li> <li>• Einige Fragen werden nicht abgedeckt wie z.B. zu viel Inhalt, zu schnelles Sprechen (...)</li> <li>• Zu wenig Platz für eigene Meinung.</li> </ul>
<b>Antwortformat</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mir fehlt [bei] vielen Fragen die Antwortmöglichkeit „keine Angabe möglich“ (...).</li> <li>• Bewertungsskala geht stets von schlecht nach gut, außer bei den Schulnoten (von gut nach schlecht). Der gegensätzliche Verlauf irritiert unnötig.</li> <li>• Die Zeit, die ich für die Nachbereitung verwende, ist unterschiedlich. Am Anfang des Semesters fast gar nicht und jetzt während der Klausurvorbereitung deutlich mehr, da ist es schwer, es auf eine wöchentliche Stundenzahl umzurechnen.</li> <li>• Beim Arbeitsaufwand fehlte mir die Antwortmöglichkeit: Weniger als 15 Min.</li> </ul>
<b>Feedback zur neuen Fragebogen-Version</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inzwischen sind mehr Fragen zum Seminar passend.</li> <li>• Sie wurde verbessert. So wird nun erst gefragt, ob es Gruppenarbeiten oder Vorträge gab und bei „Nein“ übersprungen.</li> <li>• - Gute neue Fragen zu Referaten und dem Grund der Teilnahme :-).</li> <li>• - Schulnote gefällt mir nicht so gut.</li> <li>• Ich möchte keine Noten vergeben (globale Bewertung).</li> </ul>
<b>Zeitpunkt der Befragung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frage nach Vorbereitung auf Klausur lässt sich zum Zeitpunkt der Evaluation (vor Klausur) nicht beantworten.</li> <li>• Die Frage zur Vorbereitung auf die Modulprüfung sollte vielleicht besser optional sein, denn oft handelt es sich ja um Seminare ohne Prüfungsrelevanz</li> </ul>



- Es wäre toll, wenn die Evaluation NACH den Klausuren stattfindet, weil die Klausur auch ein wichtiger Teil der Lehre ist.

### Nutzen der Lehrevaluation

- Die Evaluation ist eine sehr gute Möglichkeit die Kompetenz der Dozenten und Professoren in eine bestmögliche Richtung zu lenken!! SEHR GUT
- Ich bin erfreut, dass es die Evaluation gibt. Ich - als Studentin - fühle mich dadurch mehr in die Uniabläufe eingegliedert & besser integriert.

### Modalitäten

- Es ist sehr schade, dass die ProfessorInnen und Dozenten nicht all ihre Veranstaltungen evaluieren lassen können (...).

*Anmerkung.* Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

Insgesamt war das Feedback bezüglich der neuen Fragebogen-Version sehr positiv. Im Folgenden gehen wir auf einzelne Anmerkungen ein und hoffen einige Fragen beantworten zu können.

*Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen.* Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten sein. Um Seminaren Rechnung tragen zu können, in denen ein großer Anteil durch Referate von Studierenden geprägt wird, wurde in diesem Semester ein optionaler Frageblock zur Qualität der Referate eingeführt. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt. Die Dozierenden wissen selbst jedoch am besten, wie ihre Veranstaltung aufgebaut ist und können die Entscheidung, welche ihrer Veranstaltungen evaluiert werden soll, eigenständig treffen.

*Fehlende Aspekte.* Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

In einigen Kommentaren wurde konkret bemängelt, dass keine Frage zur Diskriminierung existiert. Eine mögliche Diskriminierung innerhalb von Lehrveranstaltungen stellt für die Lehrevaluation jedoch ein strukturelles Problem dar. Da Ergebnisse aufgrund des Datenschutzes ausschließlich an die Lehrenden verschickt werden, kann von Seiten des Lehrevaluationsteams nicht auf eine mögliche Diskriminierung eingegangen werden. Es

besteht für die Studierenden jedoch jederzeit die Möglichkeit, sich an die dafür eingerichteten Beratungsstellen zu wenden, beispielsweise an die Frauenbeauftragte oder den Studiendekan des Fachbereichs, die Beratungseinrichtungen des Allgemeinen Studierenden-ausschusses der FU Berlin (AStA) sowie die Zentraleinrichtungen Studienberatung und Psychologische Beratung.

*Antwortmöglichkeiten.* Bezüglich einer Kategorie „keine Angabe möglich“ beim LeKo lässt sich leider keine Anpassung vornehmen. Der Fragebogen wurde in seiner jetzigen Form mit dem entsprechenden Antwortformat pilotiert. Eine nachträgliche Änderung der Skalen könnte die Validierung und Reliabilität des Messinstruments negativ beeinflussen. Ebenso verhält es sich mit der Formulierung einiger Items, in denen nach der Wirkung auf alle Studierenden gefragt wird (und nicht explizit nach der Wirkung auf den/die Befragte/n).

Die globale Bewertung der Lehrveranstaltung bzw. der/des Dozierenden mit Hilfe eines Notensystems wurde sowohl inhaltlich als auch methodisch kritisiert. Viele Studierende waren irritiert, dass sich das Optimum der Skala links befand, im Gegensatz zum Optimum der anderen Items des Fragebogens. Im kommenden Semester soll daher von einer Einschätzung mittels Schulnoten abgesehen werden. Eine globale Bewertung soll aber beibehalten werden, da viele Dozierende diese als sehr hilfreich erachteten.

Hinsichtlich des wöchentlichen Arbeitsaufwands soll die Antwortmöglichkeit „weniger als 15 Minuten“ eingeführt werden. Da einige Studierende darüber hinaus angaben, dass sich ihr Workload je nach Arbeitsauftrag unterscheidet, soll zukünftig explizit darauf hingewiesen werden, dass sich dieses Item auf den durchschnittlichen Arbeitsaufwand über das gesamte Semester hinweg bezieht.

*Zeitraum der Befragung.* Der Zeitraum der Befragung ist immer wieder ein schwer zu handhabendes Problem. In der Mitte des Semesters ist es vielen Studierenden zu früh, da sie gerne die Lehrveranstaltung als Ganzes beurteilen möchten und zu diesem Zeitpunkt nur schwer eine Einschätzung für sie möglich ist. Liegt der Evaluationszeitraum in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach der Abschlussklausur, haben die Lehrenden keine Möglichkeit mehr, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass mittels der Evaluation die Prüfung und nicht die Lehrveranstaltung bewertet wird. Daher versuchen wir, den Zeitraum für die Evaluation immer so gut wie möglich in die letzten Vorlesungswochen zu legen. Dies stellt aber erneut ein Problem dar, da hier viele Prüfungen stattfinden, auf die sich die Studierenden auch vorbereiten wollen und müssen.

Darüber hinaus wurde das neu eingeführte Item zur Vorbereitung auf die Modulprüfung von vielen Studierenden stark kritisiert. Zum einen, da sie dazu vor der Modulprüfung keine Aussage machen können, zum anderen weil einzelne Veranstaltungen nicht auf die

Modulprüfung vorbereiten sollten. Mit 9,1% fehlenden Angaben wurde dieses Item, verglichen mit anderen Items, besonders häufig nicht beantwortet. Es wird daher überlegt dieses Item zu entfernen oder die Antwortoption „keine Angabe möglich“ einzuführen.

*Anzahl der zu evaluierenden Veranstaltungen.* Einige Studierende merkten an, dass sie gerne mehr Veranstaltungen evaluiert hätten. Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wird aus Kapazitätsgründen jedoch in der Regel nur eine Veranstaltung pro Dozierendem bewertet. Die Lehrenden können diese aber selbst auswählen und auf Wunsch auch weitere Veranstaltungen evaluieren lassen.

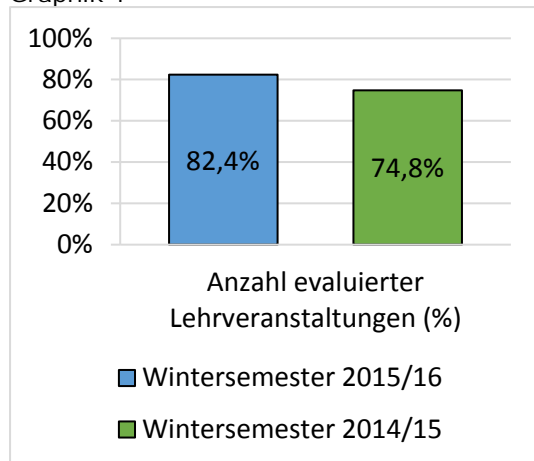
*Nutzen der Lehrevaluation.* Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende sehr positiv. Sie gaben an das Gefühl zu haben die Lehre aktiv mitgestalten zu können. Um dies zu unterstützen wurde in den letzten Semestern bereits daran gearbeitet, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

## **6. Vergleich der Ergebnisse (Wintersemester 2015/16 und Wintersemester 2014/15)**

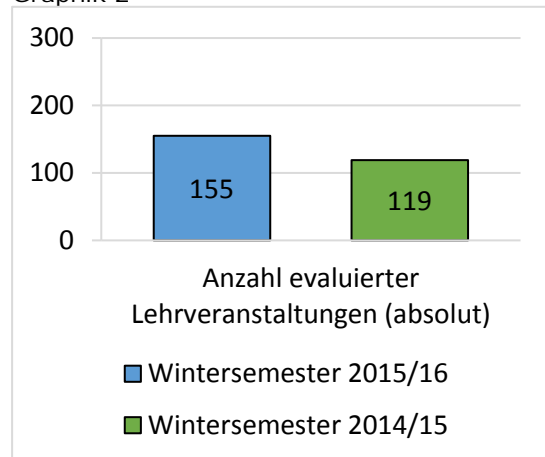
Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Wintersemesters 2015/16 mit denen des Wintersemesters 2014/15 (Abbildung 7). Im aktuellen Wintersemester 2015/16 wurden 82,4% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Wintersemester 2014/15 waren es 74,8%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen stieg von 2335 im Jahr 2014/15 auf 2863 im Jahr 2015/16. Dieser Anstieg ist vermutlich dadurch zu erklären, dass deutlich mehr Lehrveranstaltungen per Paper-Pencil evaluiert wurden als im vergangenen Wintersemester (104 Veranstaltungen im Jahr 2015/16 vs. 74 im Jahr 2014/15). Der Anteil der Papier-Evaluationen an den durchgeführten Evaluationen betrug im Wintersemester 2015/16 insgesamt 55,3% (im Vergleich zu 46,5% im Wintersemester 2014/15).

**Abbildung 7: Vergleich Wintersemester 2015/16 und Wintersemester 2014/15**

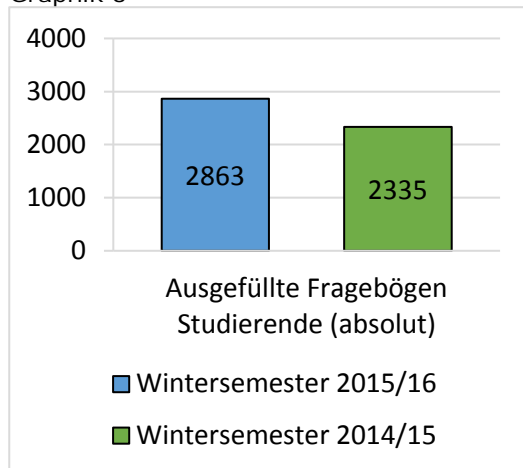
Graphik 1



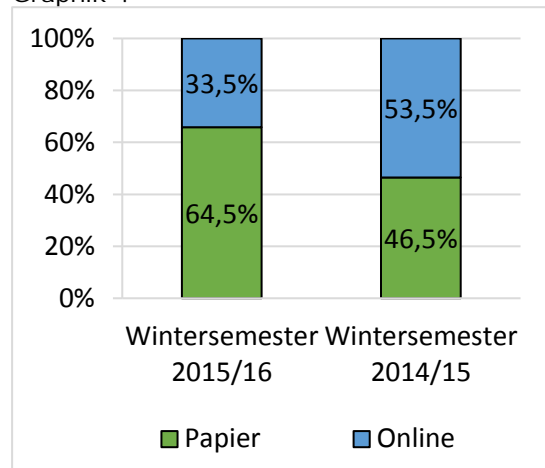
Graphik 2



Graphik 3



Graphik 4



## 7. Ausblick

Im Vergleich zum vergangenen Wintersemester 2014/15 konnten in diesem Semester deutlich mehr Studierende zur Teilnahme an der Lehrevaluation motiviert werden. Bei den Studierenden ist dies auf die deutlich häufiger stattfindenden Papier-Evaluationen zurückzuführen. Im Wintersemester 2015/16 wurden 64,5% der evaluierten Lehrveranstaltungen per Paper-Pencil evaluiert, im Vergleich zu 46,5% im Wintersemester 2014/15. Dieser starke Anstieg spiegelt die hohe Akzeptanz von Papier-Evaluationen seitens der Dozierenden wider, die sicherlich in den damit einhergehenden hohen Rücklaufquoten begründet liegt.

Darüber hinaus wurden im Wintersemester 2015/16 deutlich mehr Veranstaltungen zur Evaluation ausgewählt als im vergangenen Sommersemester (188 Veranstaltungen im Jahr 2015/16 vs. 159 im Jahr 2014/15). Dies ist vor allem auf den verstärkten Aufwand

zurückzuführen, alle am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie tätigen Dozierenden zu erreichen. Das wurde umgesetzt, indem neuerdings auch die Sekretariate der jeweiligen Arbeitsbereiche kontaktiert und um eine Rückmeldung der zu evaluierenden Veranstaltungen gebeten wurden. Darüber hinaus wurde versucht, über Evento auch alle Lehrbeauftragten zu identifizieren. Zudem werden aufgrund von steigenden Studierendenzahlen deutlich mehr Lehrveranstaltungen im Semester am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie angeboten. Die geringe Beteiligung bei den Online-Evaluationen ist nach wie vor nicht zufriedenstellend (Rücklauf Online-Evaluation: 19,1%). Im kommenden Semester sollte folglich ein starker Fokus auf die Frage gerichtet werden, wie die Teilnahmemotivation der Studierenden bei den Online-Evaluationen erhöht werden kann.

Aufgrund der Rückmeldung von Lehrenden und Studierenden zur globalen Bewertung der Lehrveranstaltung bzw. der/des Dozierenden mit Hilfe eines Notensystems, werden diese Items im nächsten Semester nicht mehr erfasst.

## 8. Literatur

Europäische Kommission (2008). Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. Verfügbar unter <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:111:0001:0007:DE:PDF>

Freie Universität Berlin. Leitlinien Qualitätspolitik für Studium und Lehre. Herausgegeben im Fachbereichsrat für Erziehungswissenschaften und Psychologie am 11.02.2010

Freie Universität Berlin. RAHMENKONZEPT für Bachelor- und Masterstudiengänge. Verfügbar unter [http://www.fu-berlin.de/sites/campusmanagement/n7Publikationen/Rahmenkonzept\\_Bachelor-\\_und\\_Masterstudieng\\_\\_nge\\_an\\_der\\_FU\\_Berlin.pdf](http://www.fu-berlin.de/sites/campusmanagement/n7Publikationen/Rahmenkonzept_Bachelor-_und_Masterstudieng__nge_an_der_FU_Berlin.pdf)

Freie Universität Berlin (2012). Evaluationsrichtlinien der Freien Universität Berlin. Verfügbar unter [http://www.polsoz.fu-berlin.de/studium/downloads/downloads\\_qualitaets-sicherung/fu\\_berlin\\_evaluationsrichtlinie.pdf?1367713552](http://www.polsoz.fu-berlin.de/studium/downloads/downloads_qualitaets-sicherung/fu_berlin_evaluationsrichtlinie.pdf?1367713552)

Freie Universität Berlin (2012). Hauptantrag der Freien Universität Berlin zum Verfahren der Systemakkreditierung, 02.04.2012

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1–27). Berlin: Raabe.